

Mehr-Punkte-Plan zur Zertifizierung von Stützern

Zielsetzung:

Qualitätssicherung in der Anwendung von FC

Technik der Stütze vermitteln mit dem Ziel

Entwicklung zur Unabhängigkeit:

physisch

emotional

kommunikativ

nach festgelegten Standards

durch Mitglieder des FC NETZ Deutschland ☞ www.fc-netz.de

Validitätskriterien nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen

Zertifikat wird ausgestellt vom FC NETZ Deutschland

Übersicht der Weiterbildung

Inhalt	Dauer/Umfang	
Seminare	<ul style="list-style-type: none"> 1 Unterstützte Kommunikation bei ISAAC 4 Basisseminare bei 2 Anbietern 1 Schwerpunktseminar Teilnahme an Praxisbegleitung außerhalb der eigenen Arbeit 	jeweils 12 Stunden
Praxis	FC- Training mit drei Personen: <ul style="list-style-type: none"> 1 Person 12 Monate, Langzeittraining 2 Personen je 6 Monate, Kurzzeittraining 	mindestens 12 Monate
Praxisbegleitung	<ul style="list-style-type: none"> Für d. Langzeittraining: 1 Basiserhebung + 4 Reflexionen mit dem Praxisbegleiter Für d. Kurzzeittraining: jeweils 1 Basiserhebung und 2 Reflexionen 	3 Basiserhebungen 8 Reflexionen
Dokumentation: schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> jeweils 1 Basiserhebung (Formulare) jeweils im Abstand von 2 Monaten Verlaufs-dokumentation (Formulare) Stundenprotokolle zum FC Training 	3 Basiserhebungen, 12 Prozessdo-kumentationen
Dokumentation: Video	Aufnahmen des FC Trainings im Abstand von 2 Monaten: <ul style="list-style-type: none"> Langzeittraining 6 Aufnahmen Kurzzeittraining jeweils 3 Aufnahmen zu jeder Aufnahme kurze schriftliche Selbst-reflexion 	12 Videoauf-nahmen mit schriftlicher Selbstreflexion
Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> Antrag auf Zertifizierung an das FC NETZ Nachweise für den Praxisbegleiter Präsentation vor dem FC NETZ 	2 Monate vor der Präsentati-on

I. Seminare

1. Basis- und Aufbau Seminare sowie Schwerpunktseminare

☞ Siehe Seminarangebote www.fc-netz.de

2. Seminar „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“:

Bei Antragsstellung auf Zertifizierung ist der Nachweis eines Einführungsseminars in die UK nach ISAAC – Standard während des Ausbildungsrahmens verpflichtend. Der erfolgte Besuch wird auf dem Zertifikat vermerkt.

Die UK stellt eine wichtige Basis für das Verstehen und die Einordnung der FC in alternative Kommunikationsmethoden dar.

II. Praxis

Um das Zertifikat zum/r „vom FC NETZ Deutschland zertifizierten StützerIn“ zu erhalten, muss der Verlauf eines FC-Trainings mit drei Personen vorgestellt werden. Mindestens ein FC-Nutzer kommuniziert auf dem Schreibniveau.

Standards zur Entwicklung zur Unabhängigkeit:

1. physische Unabhängigkeit:

- Es muss **eine Entwicklung der technischen Stütze** zur Unabhängigkeit erfolgen:
 - **Reduzierung** der Stütze um mindestens **zwei Stufen**
 - In mindestens einem der 3 Fälle muss eine eindeutige **Oberarmstütze** bei dem für diese Person höchsten Kommunikationslevel erfolgen.
- Der Anwärter muss über die **motorischen Vorbedingungen** für die jeweiligen Stufen des Ausblendens Bescheid wissen und kann diese auch reflektieren und umsetzen (Kenntnisse über Bewegungsabläufe, Körperstabilität, Bewegungsintegration usw.).
- Weitere **Arbeitsmethoden** zum Training zur Unabhängigkeit:
 - Blindstützen
 - Gestaltung von Validierungsaufgaben/Message – Passing

2. emotionale Unabhängigkeit

- **Stützer und Nutzer** arbeiten an der emotionalen Unabhängigkeit: Gestaltung der Interaktion, Übertragung auf andere Stützer, usw.
- **Kontrollierter Kommunikationsstil**, neutrale Gesprächsführung, um emotionale Einflussnahme und Lenkung zu verhindern
- **Nähe und Distanz** - Nutzer kritisieren, sich auch kritisieren lassen
- **Fehler** des Nutzers aushalten können, eigene Fehler zugeben
- **Verantwortung** abgeben/übernehmen
- **Übertragen** auf andere Stützer

3. kommunikative Unabhängigkeit

- FC Kommunikation, die dem **Alltag** entspricht.
- **Wechsel der Rollen** als Stützpersion: als Gesprächspartner, Helfer, Trainer, Beobachter, Zuhörer, Assistent.
- Mindestens ein dargestellter Fall muss auf dem **Schreibniveau** kommunizieren. Das ergibt sich aus der Notwendigkeit, als zertifizierter Stützer auch im Umgang mit geschriebenen Inhalten Erfahrungen gesammelt zu haben.
- Passende Auswahlverfahren, um eine Fragestellung systematisch zu klären. Der Anwärter soll in der Lage sein, unterschiedliche **Kommunikationsstrategien und- formen** sinnvoll zu kombinieren.
- **Korrekturverhalten**: der/die Anwärter/in soll in der Lage sein, Fehler stehen zu lassen oder angemessen zu korrigieren, ohne zu interpretieren.
- **Klärungsfragen**: Unverständliches erfragen – sowohl vom Ausdruck, wie auch von der Schreibweise her; mit einem Ausdruckstraining kann der Nutzer direktes Benennen und Bezeichnen erlernen.
- **Neutrale Gesprächsführung**
Versteckte Hinweise/Annahmen verhindern, klare Fragen, Antworten und Erklärungen.

III. Praxisbegleitung

Umfang und Ablauf:

- Die Praxisbegleitung kann durch einen oder zwei Seminarleiter erfolgen.

- Die Praxisbegleitung soll eine individuelle Rückmeldung und Unterstützung ermöglichen und kann in unterschiedlicher Form erfolgen:
 - Seminar „Praxisbegleitung/Supervision“ und /oder
 - Kleingruppen
 - Einzeltermine
- Mindestvorgabe ist jedoch:
 - für das FC Training über 6 Monate:
 - jeweils 1 gemeinsame Basiserhebung
 - jeweils 2 weitere Reflexionen
 - für das FC Training über 12 Monate
 - 1 gemeinsame Basiserhebung
 - 4 weitere Reflexionen

IV. Dokumentation

1.✍ schriftliche Dokumentation

Folgende Dokumente sind für jede der drei gestützten Personen auszufüllen:

- **„Basiserhebung zur Kommunikationsförderung“**
 - Diese Formulare sind zu Beginn und am Ende der Prozessdokumentation auszufüllen.
- **„Prozessdokumentation“**
 - Diese Formulare müssen in Abständen von etwa 2 Monaten vom Stützer (Antragsteller) ausgefüllt werden.
 - Zusätzlich sollten weitere beteiligte Stützer jeweils ein solches Formular ausfüllen.
- **Stundenprotokolle**

Die Erstellung von kurzen **Stundenprotokollen** nach jeder Sitzung wird dringend empfohlen. Diese Protokolle dienen dem engmaschigen Überblick für die beteiligten Stützer über das FC Training.

Aus diesen Protokollen sollte deutlich werden:

- die FC **Situation/Rahmenbedingungen** (anwesende Personen, räumliche Situation etc.)

- die **Stimmung** des FC Nutzers/Stützers (hieraus kann man z.B. Zusammenhänge zwischen Stimmung, Stütz- und Zeigefähigkeiten ableiten)
- das erforderliche **physische Stützlevel** und andere Stützen
- die **dialogische Gestaltung**
- die eigenen **Fehler und Schwierigkeiten** als Stützer und die aus diesen Faktoren hervorgehenden Veränderungen und Konsequenzen
- Die sprachliche Entwicklung der FC Nutzer (Texte mit Datum sammeln)

2. 🎥 Videodokumentation

Eine wichtige Grundlage für die Praxisbegleitung bildet die Videodokumentation.

Warum Videodokumentation?

Die Gestützte Kommunikation gestaltet sich als Trainingsprozess. Das optimale Medium zur Dokumentation dieses Prozesses ist die Videoaufzeichnung. Neben dem Aspekt der Dokumentation bietet sie die Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Stützarbeit und macht diese – auch für Außenstehende – transparent und nachvollziehbar. Dies unterstützt einen sachlichen Umgang mit der FC.

Informationen für die Videodokumentationen:

- Videoaufnahmen sollten mit Beginn des FC-Trainings erstellt werden (**alle Entwicklungen** werden hierdurch belegt – auch schwierige Situationen)
- Filmen sollte zu einer selbstverständlichen **Gewohnheit** werden (je häufiger um so selbstverständlicher)
- Vorab erfolgt eine **Absprache** mit allen Beteiligten
- **Unterschiedliche Situationen und Lebensbereiche** sollten gefilmt werden, z.B. in der Schule, zu Hause. Es sollten vor allem im **Handlungsbereich** Sequenzen gezeigt werden, die eine Entwicklung darstellen (- in vergleichbarer Situation zur Stützsituation - das sollte in den ersten Aufnahmen erfolgen und in der allerletzten bei der Jahresdokumentation).
- Aufnahmen von **verschiedenen Stützsituationen** (z.B. bei Alltagshandlungen, Spielsituationen etc.) und **ungestützten Handlungsfähigkeiten**.
- Mindestens eine Sequenz muss eine wirkliche **Kommunikation** darstellen, die in diesem Rahmen dem Alltag entspricht. Hieraus muss der gute Wechsel der Rollen

(Gesprächspartner, Kommunikationsassistent, Trainer, Beobachter, Zuhörer, Akteur...), welche man als Stützer innehat, deutlich werden.

- Mindestens eine Sequenz muss auf dem **Schreibniveau** erfolgen.
- Eine Sequenz soll zeigen, wie mit passenden **Auswahlverfahren** eine Fragestellung systematisch geklärt wird. Somit wird ersichtlich ob der Anwarter unterschiedliche **Kommunikationsstrategien und- formen** sinnvoll kombinieren kann.
- Videosequenzen sollen eine **Entwicklung der technischen Stütze zur Unabhängigkeit** nachweisen:
 - Reduzierung der Stütze um mindestens **zwei Stufen**
 - Mit mindestens einem Nutzer muss eine **eindeutige Oberarmstütze** bei dem für diese Person höchsten Kommunikationslevel erfolgen.
 - Sinnvoll ist es, das Interesse des FC Nutzers für die Aufnahmen zu gewinnen, Aufnahmen können z.B. für gemeinsame Reflexion genutzt werden

Pragmatische Aspekte:

- Bei der Aufnahme immer das aktuelle Datum einstellen
- Lichtverhältnisse optimieren (auf Gegenlicht / Schatten achten)
- Nach Möglichkeit eine dritte Person zum Filmen hinzuziehen, sonst mit Stativ arbeiten
- Kamerapositionen während der Sitzung ändern
- Gefilmte Aufgabensituation muss für Außenstehende erkennbar sein
- Deutlich werden müssen:
 - Art und Ausmaß der Stütze
 - Blickrichtung des Nutzers und Blickrichtung des Stützers vor und während des Zeigens
 - Bewegungsmuster des Nutzers
 - Das Gezeigte / Geschriebene
 - Die Rückmeldungen des Stützers

Häufigkeit:

- die Aufnahmen müssen in Abständen von etwa 2 Monaten erfolgen (12 Monate = 6 Aufnahmen, 6 Monate = 3 Aufnahmen)
- 12 Videosequenzen müssen zur Antragstellung beim Praxisbegleiter eingereicht werden



Selbstreflexion:

- Zu den Videoaufnahmen muss der Stützer eine kurze schriftliche Selbstreflexion erstellen:
 - Warum wurden diese Sequenzen gewählt?
 - Welche Entwicklungen sieht man?
 - Was war gut, woran muss noch gearbeitet werden...?
- Zudem sollten die Rückmeldungen/Anregungen aus den jeweiligen Praxisbegleitungen schriftlich festgehalten werden

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Videosequenzen nur der FC NETZ DEUTSCHLAND internen Begutachtung zur Ausstellung des Zertifikats dienen und dem Antragsteller im Anschluss unverzüglich zurückgesandt werden. Jede Ausnahme bedarf der schriftlichen Zustimmung.

V. Zertifikat

1. Nachweise werden beim Praxisbegleiter eingereicht:

1. schriftlicher Antrag auf Zertifizierung
2.  Prozessdokumentation schriftlich:
 - 3 Basiserhebungen
 - 12 Prozessdokumentationen
 - Darstellung des FC Trainings maximal eine Seite
3.  Videodokumentation:
 - 12 Sequenzen mit kurzen schriftlichen Kommentaren zur Selbstreflexion

Ablauf der Zertifizierung im FC Netz:

- Die Nachweise werden im FC Netz vom Praxisbegleiter vorgelegt.
- Die Anwärter stellen zum vereinbarten Termin ihre Arbeit den Mitgliedern des FC Netzes persönlich vor.
- Diese sollte systematisch, anhand der oben aufgeführten Kriterien, erfolgen
- Videos sollten die entscheidenden Sequenzen zeigen.

- Es erfolgt eine kurze, persönliche Einschätzung des Anwärters durch den Praxisbegleiter